



Herausforderungen der Neuzuwanderung für das Bildungssystem

RuhrFutur ZWANZIG16

Dr. Cornelia Schu | 21. Juni 2016 | Stadthalle Mülheim

Eine Initiative von:

Stiftung Mercator, VolkswagenStiftung, Bertelsmann Stiftung, Freudenberg Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Vodafone Stiftung Deutschland

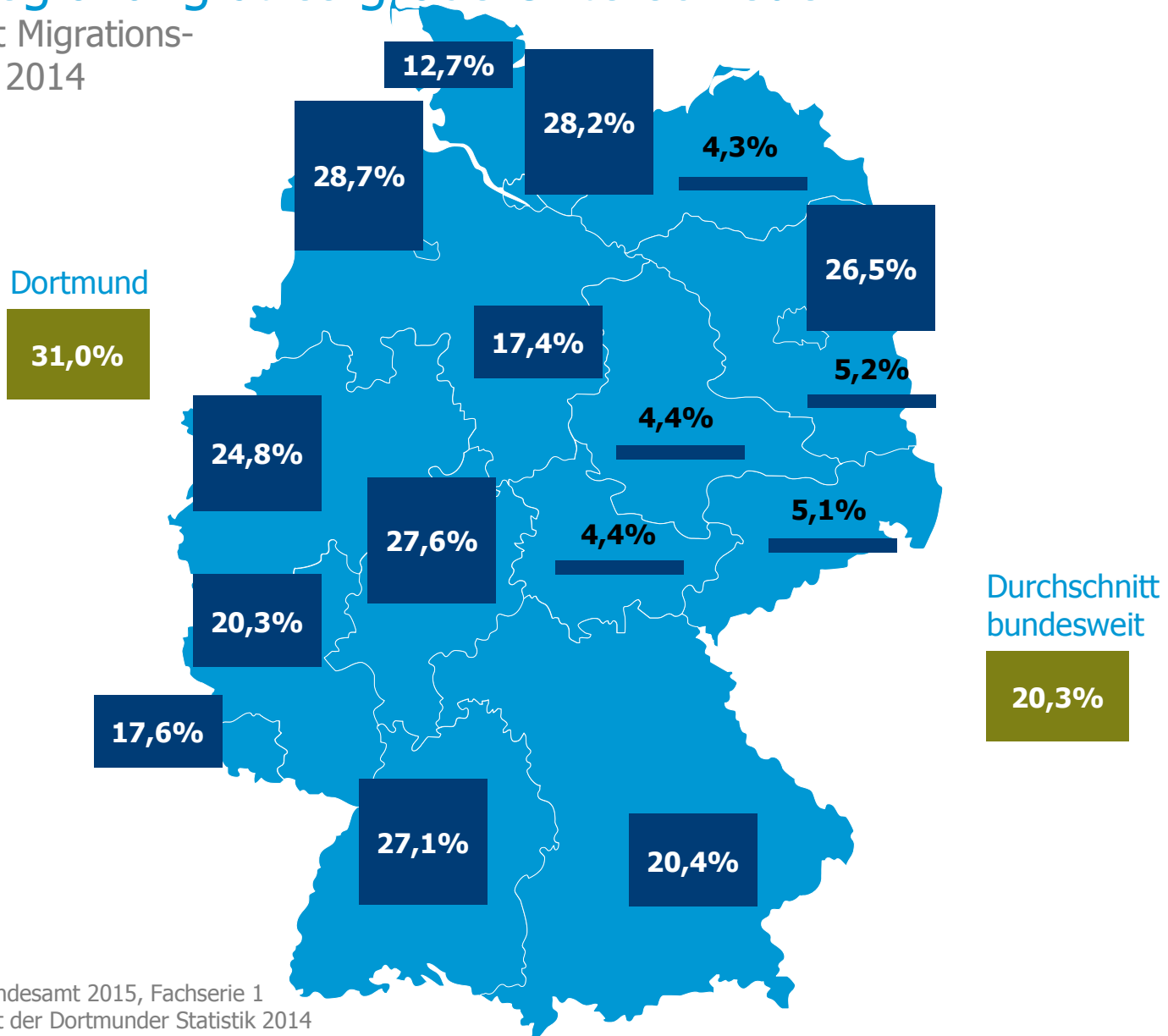
Agenda

1. Zahlen & Daten: Bevölkerung und Zuwanderung

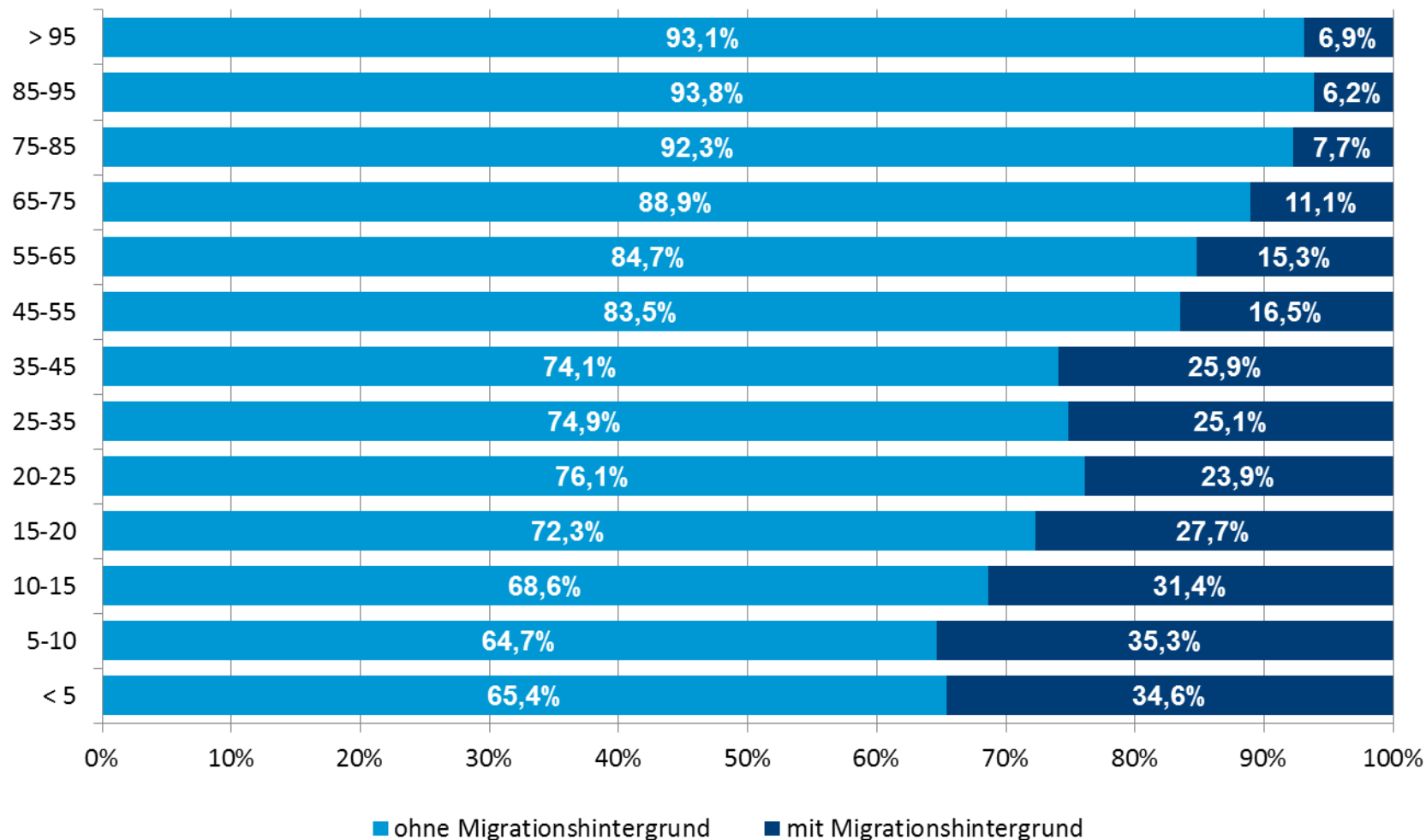
2. Rahmenbedingungen des Bildungszugangs
3. Blick in die Realität der Bildungsintegration
4. Fazit & Herausforderungen

20 Prozent der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund; regional gibt es große Unterschiede.

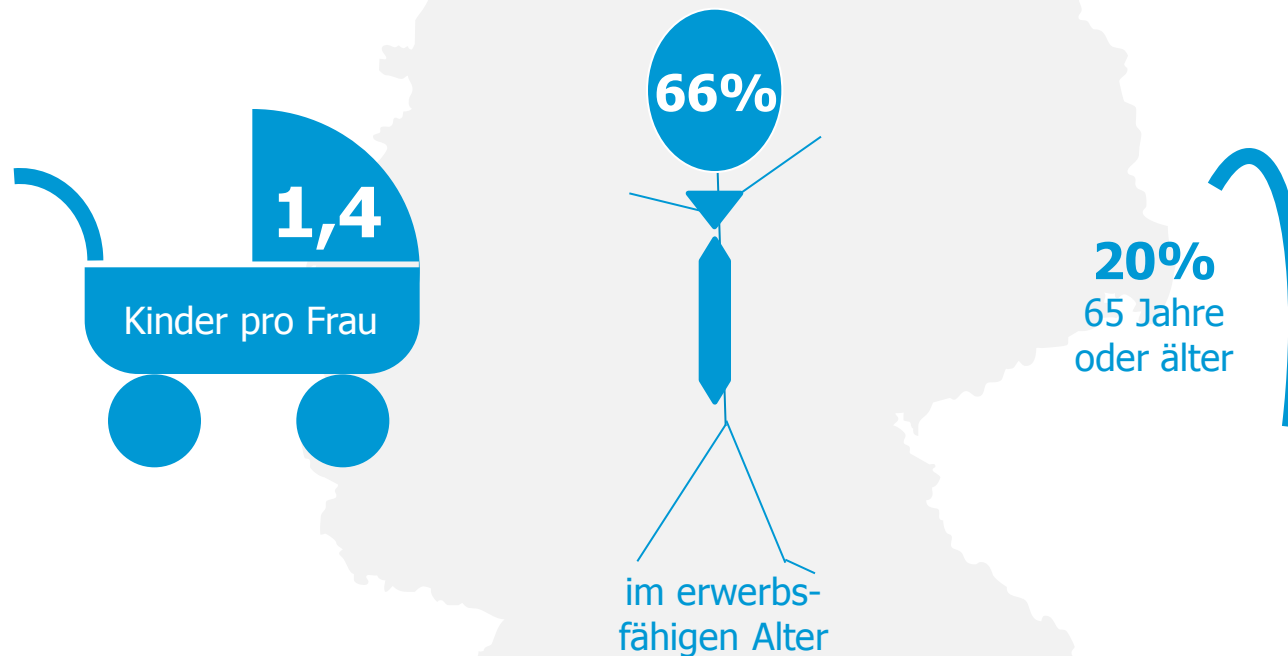
Personen mit Migrationshintergrund, 2014



Jeder fünfte Einwohner hat einen Migrationshintergrund; bei den Kindern bereits jedes dritte.



Die Bevölkerung in Deutschland wird älter – trotz der aktuell hohen Zuwanderung.



2050:

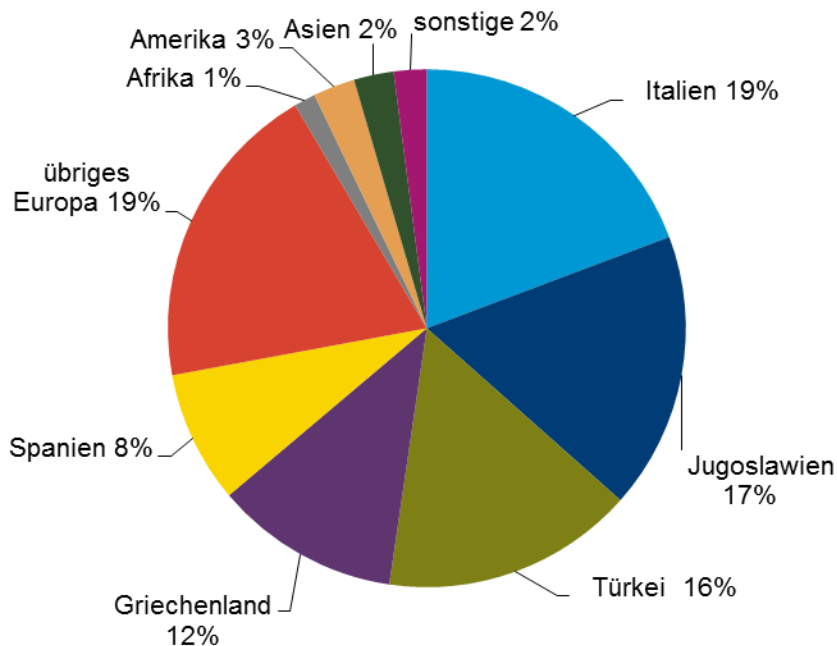
1,4

50%

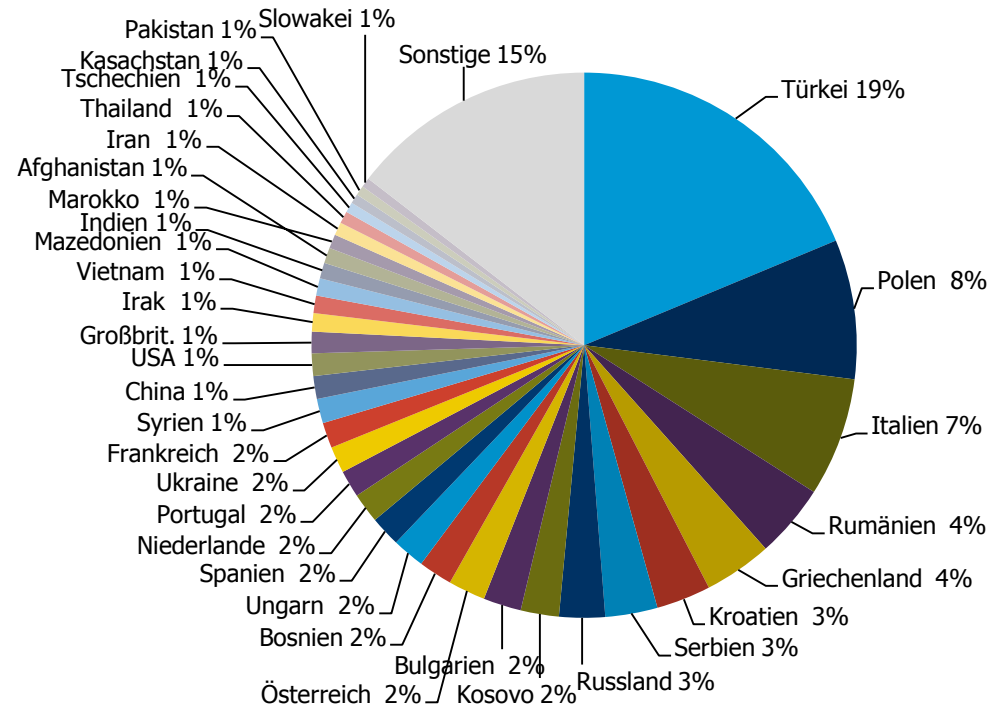
30%

Die Bevölkerung wird immer vielfältiger; große Herkunftsgruppen nehmen ab, Minigruppen dagegen zu.

1970

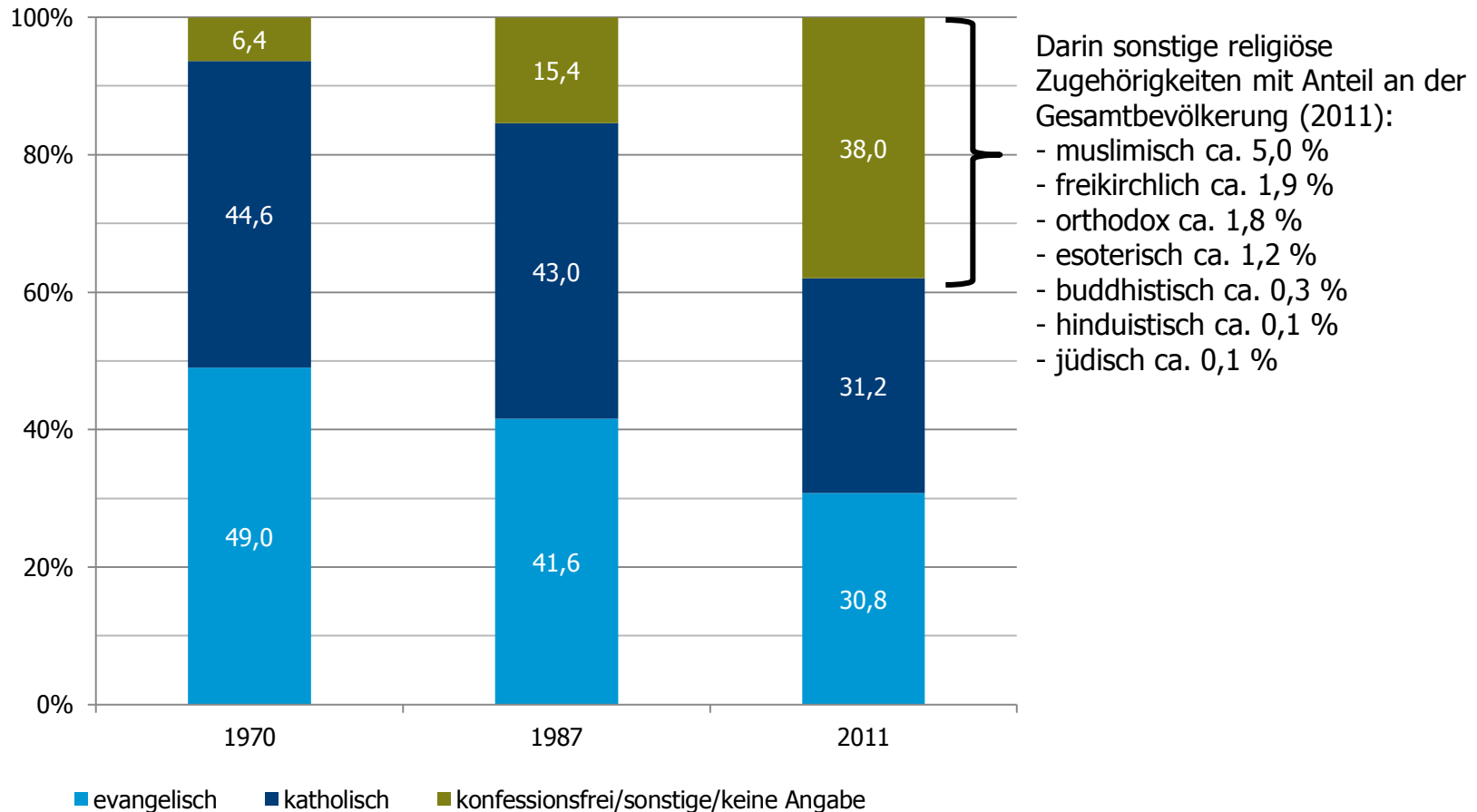


2014



Religiöse Zugehörigkeiten in Deutschland

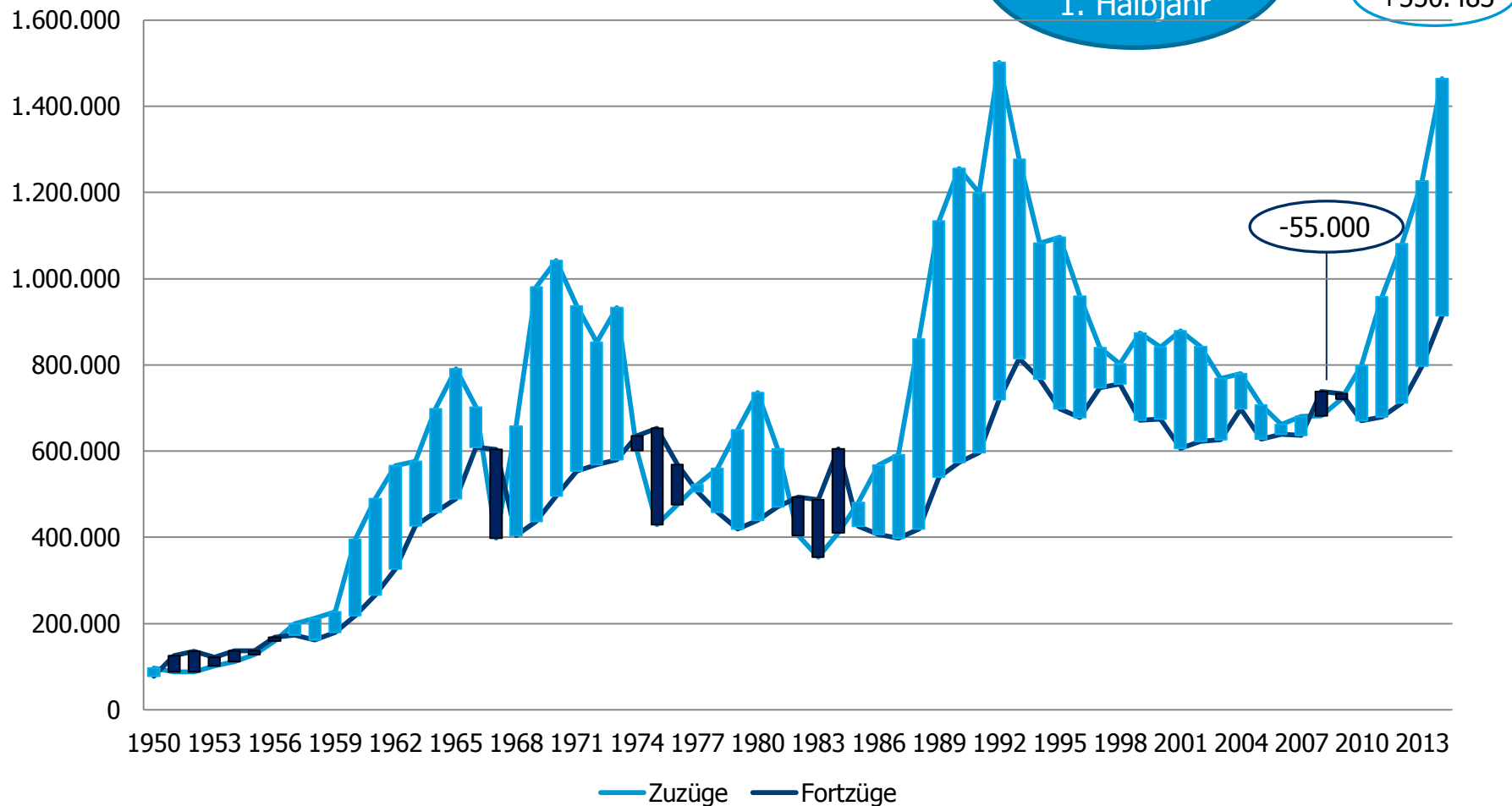
Religiöse Zugehörigkeit im Zeitverlauf: 1970, 1987 und 2011



Quelle: Statistisches Bundesamt 1974, 1990, 2013q; Religionswissenschaftlicher Medien- und Informationsdienst e. V. 2013; Haug/Müssig/Stichs 2009; eigene Darstellung

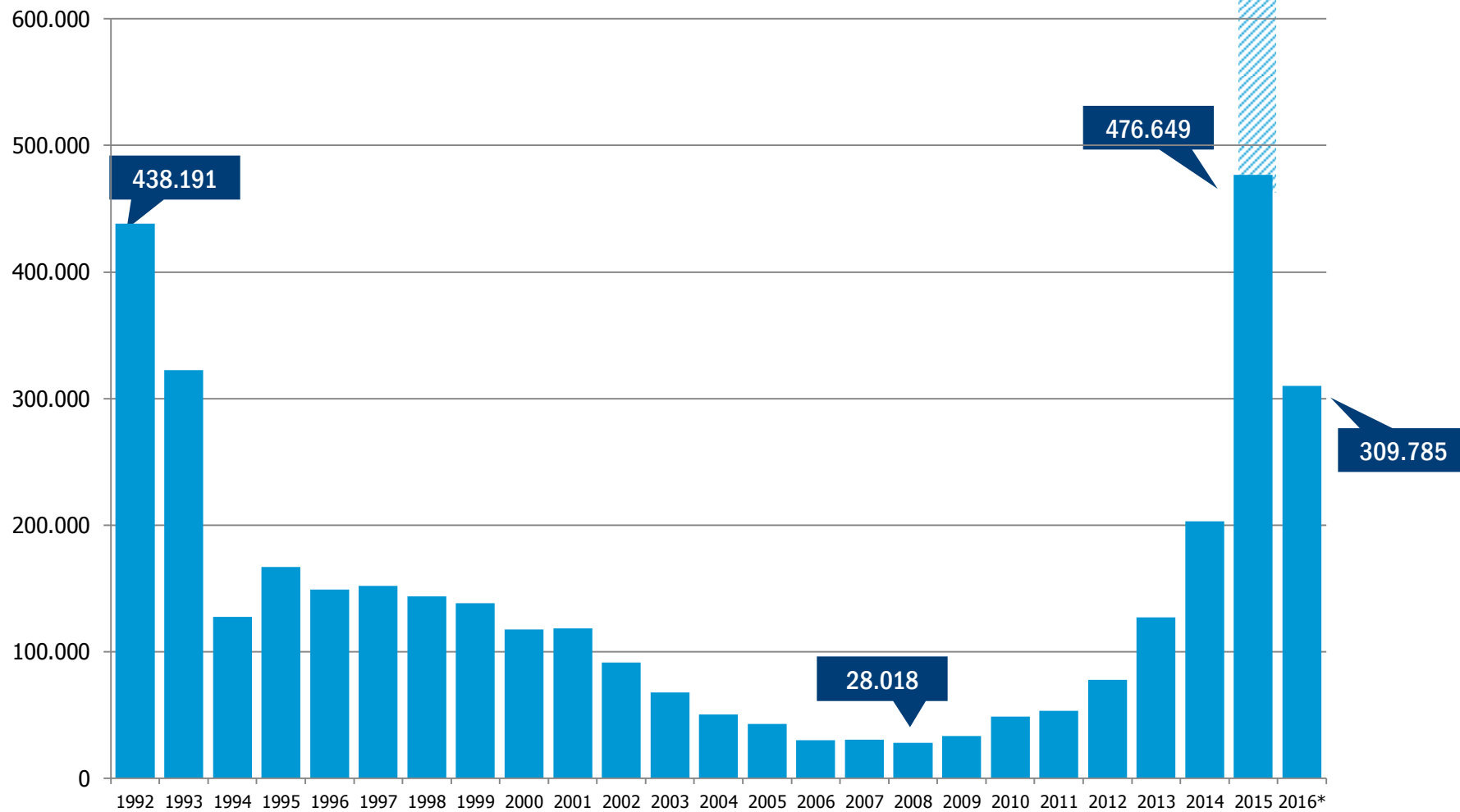
Es kommen immer mehr Menschen nach Deutschland. Deutschland ist ein Einwanderungsland.

Wanderungssaldo, 1991-2014

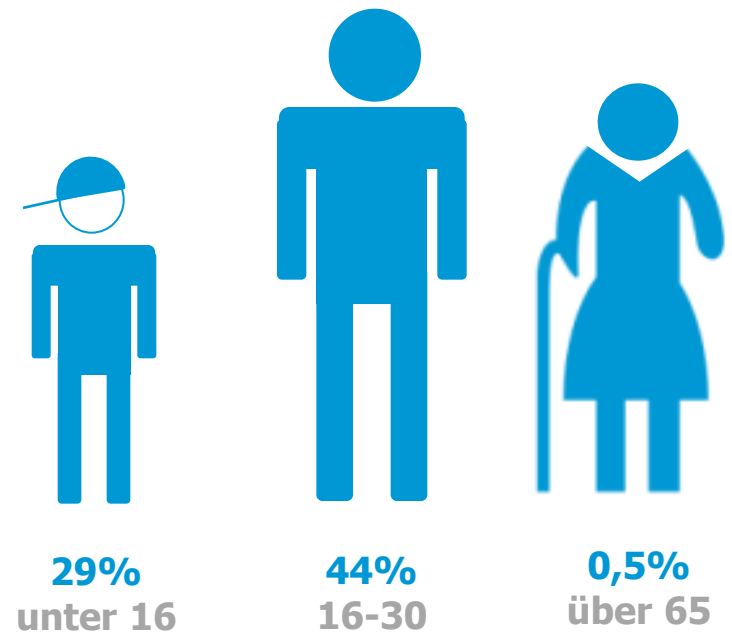
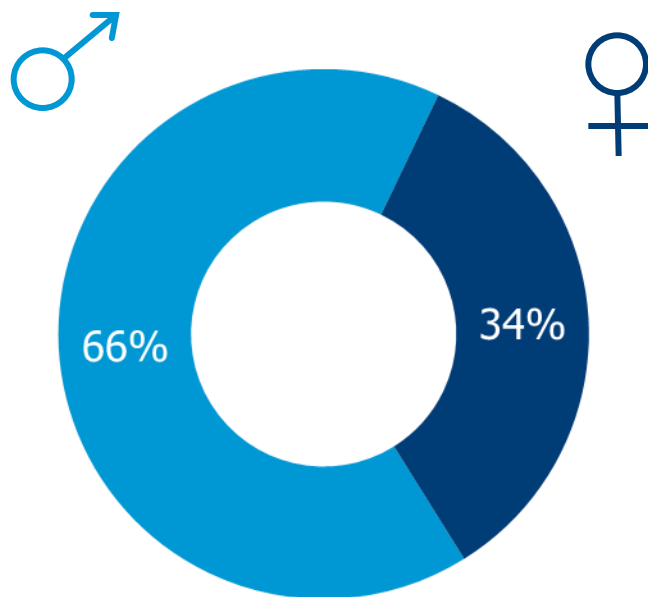


Flüchtlinge: 2015: 476.649 Anträge; 1,1 Millionen Einreisen; 2016: 309.785 Anträge bis Mai

Anzahl Asylanträge 1992 – 2016 (nur Jan-Mai)



Geschlecht und Altersstruktur der Asylbewerber 2016



Die Schutzquoten für die Herkunftsländer unterscheiden sich sehr stark. Gesamtschutzquote: 61,5% (Jan-Mai 2016)

Die 10 stärksten Herkunftsländer

Schutzquote

1.	Syrien	98,4%
2.	Irak	81,1%
3.	Afghanistan	45,2%
4.	ungeklärt	90,3%
5.	Iran	54,6%
6.	Albanien	0,3%
7.	Pakistan	7,1%
8.	Eritrea	95,5%
9.	Russische Föderation	5,2%
10.	Nigeria	7,3%



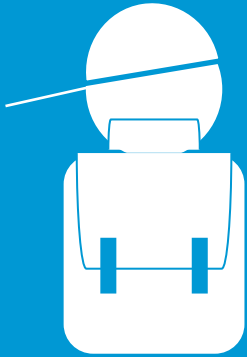
Agenda

1. Zahlen & Daten: Bevölkerung und Zuwanderung

2. Rahmenbedingungen des Bildungszugangs

3. Blick in die Realität der Bildungsintegration

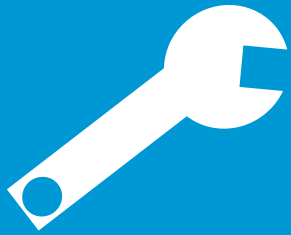
4. Fazit & Herausforderungen



KITA & SCHULE

Jedes Kind in Deutschland hat ein Recht auf Bildung.

- Recht auf Zugang zu Bildungseinrichtungen
- Kinder ab 1: Rechtsanspruch auf Kitaplatz
- Kinder mit Migrationshintergrund profitieren vom Kitabesuch
- Keine Zahlen über die Anzahl von Flüchtlingskindern in Kitas
- Schulpflicht regeln die Bundesländer
- alle Bundesländer bieten Vorbereitungsklassen an
- Kommunen sind gefordert als Schulträger



AUSBILDUNG

Asylbewerber können während des Verfahrens eine Lehre anfangen.

- Besuch von Berufsschulen regeln die Bundesländer
- Asylbewerber können nach 3 Monaten betriebliche Ausbildung starten
- Duldung für abgelehnte Asylbewerber, die bereits in Ausbildung sind (aber nicht für solche aus sicheren Herkunftsstaaten; aber: Ausbildungsreife ist oft nicht gegeben (schulische, berufliche und sprachliche Qualifikation nicht vorhanden))
- dafür: hohe Lernbereitschaft
- Geplant (Intgenerationsgesetz): 3+2 Regelung zum Aufenthalt von Flüchtlingen in Ausbildung



STUDIUM

Asylbewerber können sich an einer Hochschule einschreiben.

- Möglichkeit zur Einschreibung unabhängig vom Aufenthaltsstatus
- Mittlerweile viele Angebote für Asylbewerber und Anerkannte
- Angebote fast immer als ‚Gasthörer‘
- Hürden der Immatrikulation: Originaldokumente, Sprachkenntnisse, Finanzierung
- Bafög-Reform: Bezugsberechtigung nach 15 Monaten Aufenthalt

Agenda

1. Zahlen & Daten: Bevölkerung und Zuwanderung
2. Rahmenbedingungen des Bildungszugangs
- 3. Blick in die Realität der Bildungsintegration**
4. Fazit & Herausforderungen

Kinder mit Migrationshintergrund sind viel seltener als andere Kinder in einer Kindertageseinrichtung angemeldet.

Betreuungsquote in Kindertageseinrichtungen, 2009 und 2015, in %

	unter 3-Jährige		3- bis 6-Jährige	
	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
2009	25%	11%	96%	84%
2015	38%	22%	97%	90%

NRW:

2015

30%

18%

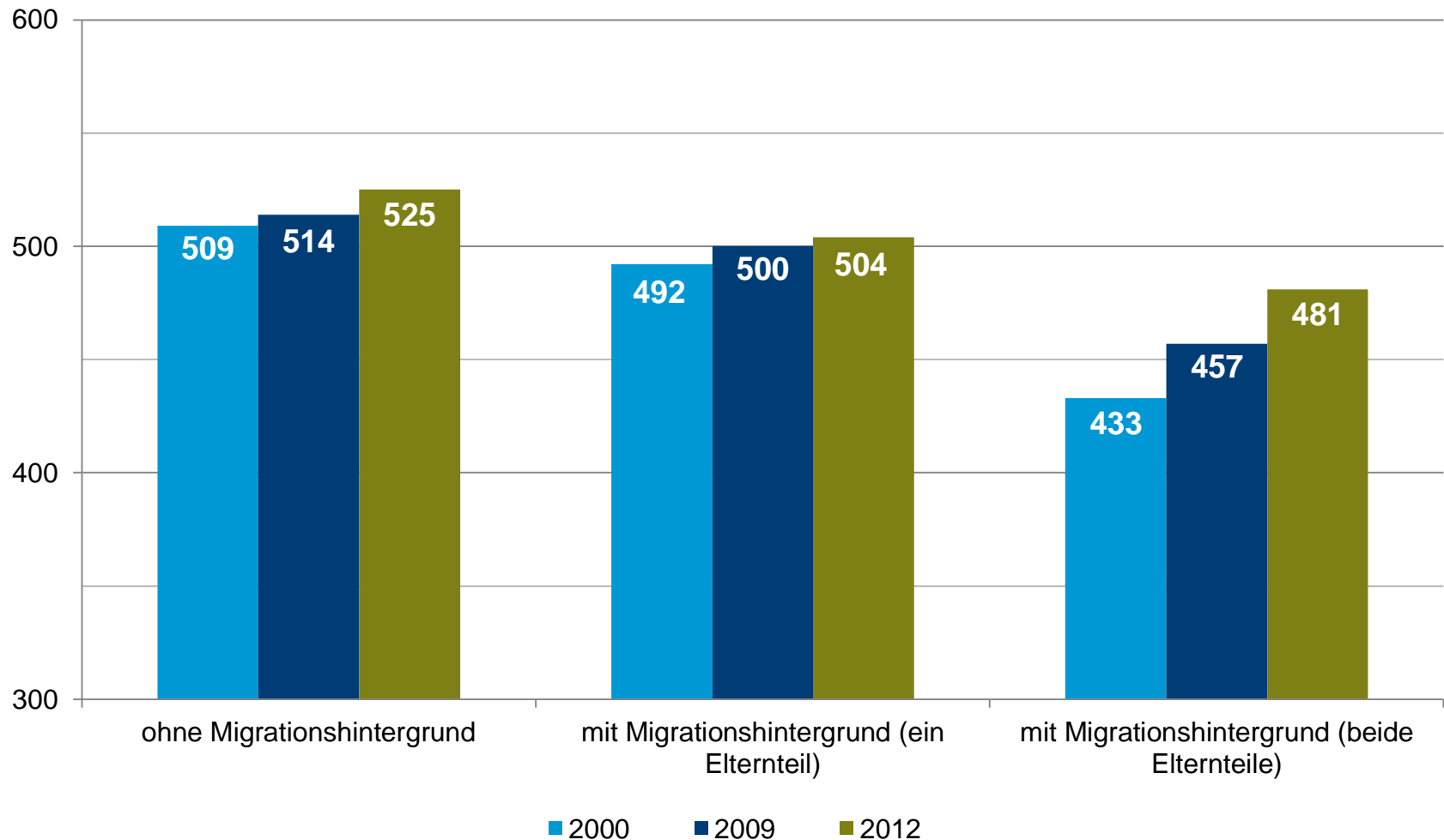
Allmähliche Angleichung beim Besuch von Hauptschulen und Gymnasium zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund.

Schüler an Hauptschule und Gymnasium, 2008 und 2014, in %

	Hauptschule		Gymnasium	
Migrationshintergrund	ohne	mit	ohne	mit
2008	14%	27%	46%	32%
2014	6%	12%	47%	39%

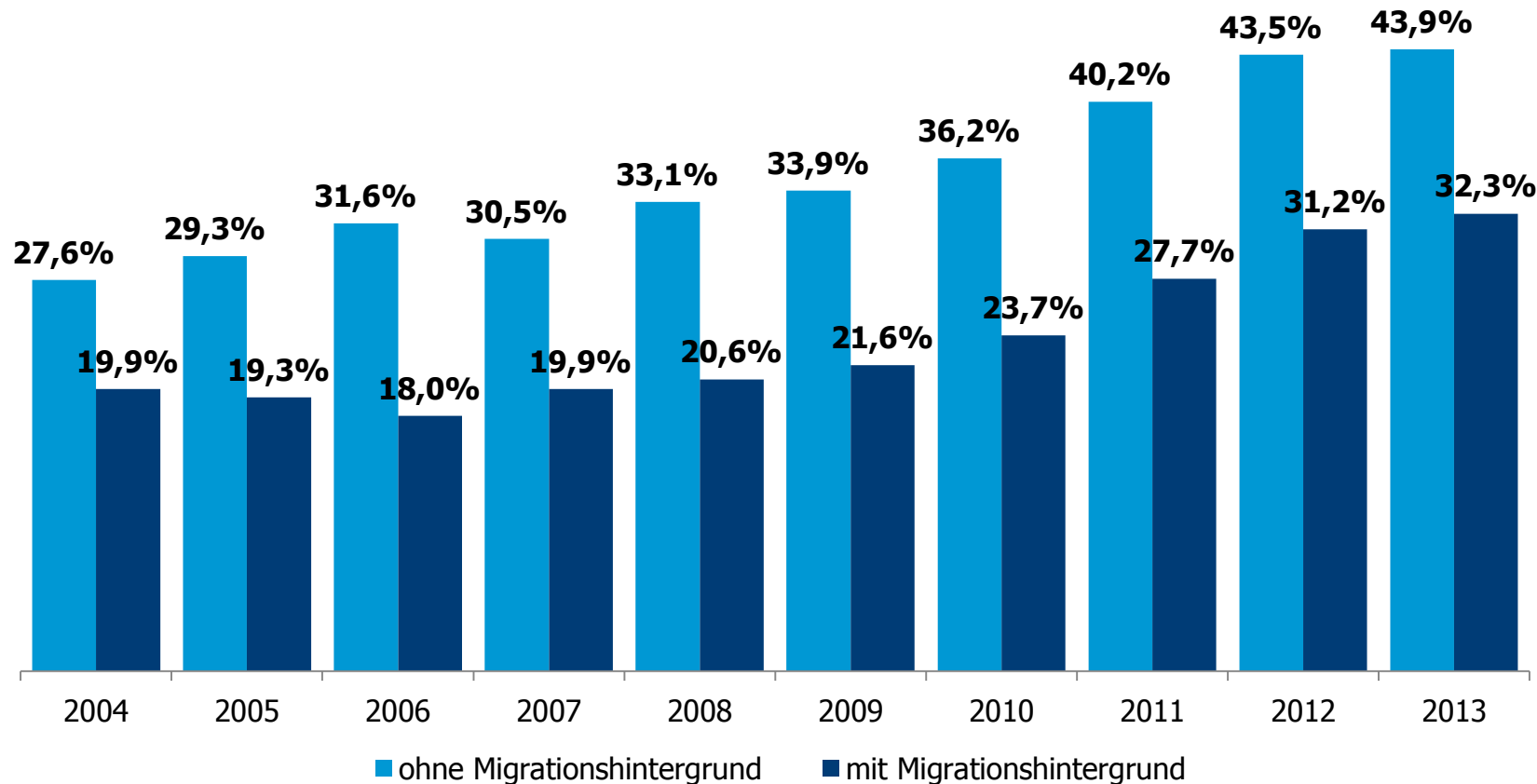
Der Leistungsrückstand von Schülern mit Migrationshintergrund ist immer noch drastisch spürbar.

Lesekompetenz von 15-Jährigen, in PISA-Punkten, 2000-2012

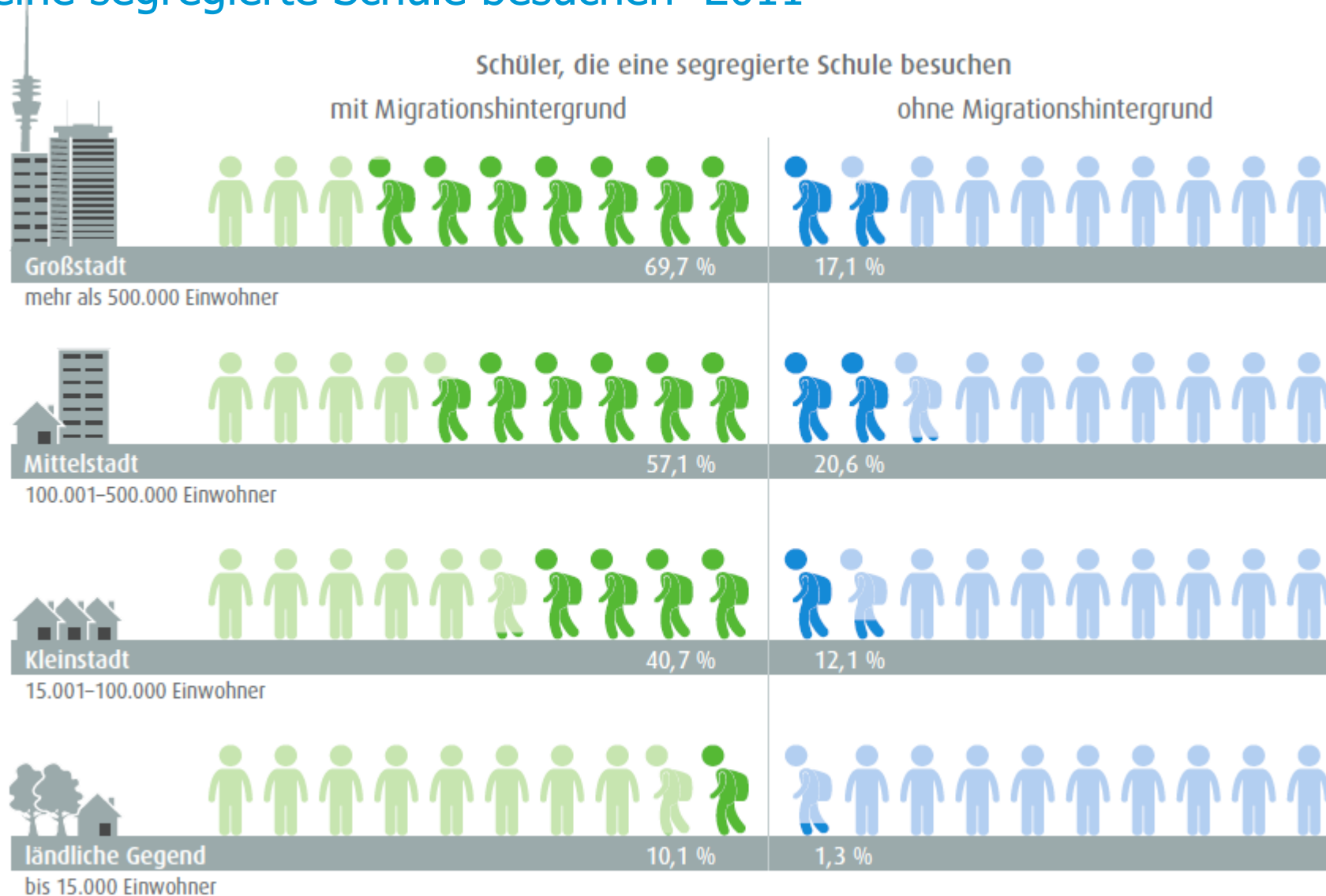


„Abschluss-Lücke“ beim Abi: 32% der Jugendlichen mit, aber 44% ohne Migrationshintergrund erwerben das Abitur.

Anteil der Abiturienten an allen Schulabgängern (15-20 Jahre), 2004-2013

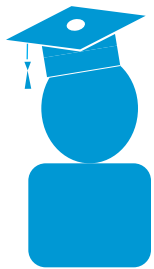


Anteil der Grundschüler mit und ohne Migrationshintergrund, die eine segregierte Schule besuchen 2011



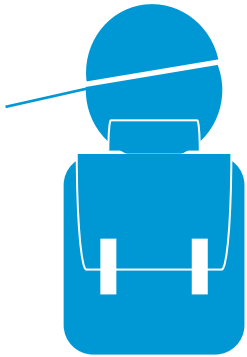
Junge Menschen mit Migrationshintergrund haben eine überdurchschnittlich hohe Studierneigung.

- 23 Prozent aller Studierenden 2013 hatten einen Migrationshintergrund
- überdurchschnittlich hohe Studierneigung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund
- 21 Prozent der Studierenden mit Migrationshintergrund und 5 Prozent ohne Migrationshintergrund stammen aus einem Elternhaus mit niedrigem Bildungsniveau
- Studierende mit Migrationshintergrund sind häufiger auf BAföG und Nebenjobs angewiesen
- legen häufiger ein Urlaubssemester ein und brauchen insgesamt länger für das Studium



Neuzuwanderung in das deutsche Schulsystem

Flüchtlingszuwanderung:



325.000
geflohene Kinder
zusätzlich im Schulsystem



20.000
Lehrer werden
zusätzlich benötigt



23 Milliarden
Mehrkosten pro Jahr

ABER: Neuzuwanderung in das deutsche Bildungssystem ist nichts Neues!

Aktuelle Flüchtlingszuwanderung bietet die Gelegenheit, umfassende Reformen anzustreben und die Schule zum funktionierenden Lernort der Einwanderungsgesellschaft zu machen.

Agenda

1. Zahlen & Daten: Bevölkerung und Zuwanderung
2. Rahmenbedingungen des Bildungszugangs
3. Blick in die Realität der Bildungsintegration

4. Fazit & Herausforderungen

Lernen aus der Vergangenheit: Bildungsaufstieg ermöglichen



- Gelegenheit der vielen Neuzuwanderer nutzen: Schulen reformieren: IKÖ und Inklusion
- Eine durchgängige qualitätsgesicherte Sprachbildung in Deutsch muss Standard werden
- Lehrer müssen umfassend interkulturell qualifiziert werden
- Eltern stärker einbinden
- Schul- und Unterrichtsentwicklung interkulturell planen und umsetzen
- Vergabe von Sondermitteln nach Sozialindex als eine Möglichkeit
- Qualitätsstandards für Willkommensklassen erarbeiten, raschen Übergang in Regelklassen anstreben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

